

erschienen sei und ihm einen Brief gegeben habe, der alle Schäfer aufbot, König Ludwig IX. von Frankreich bei der Befreiung des Heiligen Landes behilflich zu sein. Er erklärte, Gott sei mit den französischen Rittern wegen ihres Stolzes unzufrieden und habe die Armen erwählt, um seine Arbeit auszuführen. Schäfern war als ersten die Frohbotschaft von der Geburt Christi gebracht worden und durch Schäfer wolle der Herr jetzt seine Macht und seinen Ruhm kundtun. Jakob mit seinen bischöflichen Gewändern hatte eine große Anhängerschaft. Er hielt sich selbst für einen Heiligen und verteilte Kreuze an alle seine Anhänger und absolvierte von den Sünden wie eine geweihter Priester⁴⁸.

Die Teilnehmer an den Armenkreuzzügen wurden von den zeitgenössischen und oftmals feindselig eingestellten Christen als Räuber, Mörder, Exkommunizierte, Apostaten, Ketzer, Heiden und „einfache Personen“ bezeichnet⁴⁹. Matthaeus Parisiensis beschrieb den Kinderkreuzzug von 1212 als „einen unendlichen Zug kleiner Kinder“, und die Pastorellen von 1251 waren für ihn „Diebe, Exilierte, Flüchtlinge und Exkommunizierte . . . , Männer, die in Frankreich ganz allgemein als Strolche bezeichnet wurden . . . Ihre Anführer und Meister, die zu predigen wagten, obwohl sie nur Laien waren, wichen in ihrer Predigt von den Geboten des christlichen Glaubens und den Regeln der offenbarten Wahrheit weit ab⁵⁰. Die Teilnehmer waren nicht notwendigerweise arm. Zeitgenossen des Armenkreuzzuges von 1309 bezeichneten zwar die Mitziehenden als arm, aber ebenso als „einfaches und gewöhnliches Volk, Parasiten und Faulpelze“. Sie betonten die niedrige soziale Stellung der Teilnehmer und beschrieben sie als bankrotte Landbesitzer, Bauern und Landarbeiter, arme Handwerker wie Schneider und Gerber oder Pelzmacher. Es ist in der Tat klar, daß die Zusammensetzung recht heterogen war und daß oftmals durchaus angesehene Ritter und wohlhabende Bürger mitzogen⁵¹. Die Teilnehmer am sogenannten Kinder-

48) Lerner (wie Anm. 42) S. 198–202. Dickson (wie Anm. 42) S. 253–255, 257.

49) Lerner S. 199. Housley (wie Anm. 45) S. 36.

50) Matthaeus Parisiensis, *Chronica maiora*, hg. Henry Richards Luard (Rolls Series 57,5, 1872) S. 246–248.

51) Tolomeo von Lucca, *Vita Clementis V*, in: *Vitae paparum Avenionensium*, hg. Etienne Baluze und Guillaume Mollat, 1 (1914) S. 34. Schein (wie Anm. 35) S. 234–237. Mindestens 40 Bürger brachen aus Münster auf; siehe H. Lahrkamp, *Nordwestdeutsche Orientreisen und Jerusalemwallfahrten im Spiegel der Pilgerberichte*, *Oriens Christianus* 40 (1956) S. 117–118.